

Münchner Gesellschaft Narrhalla e.V. · Zeppelinstraße 57 · 81669 München

Herrn Oberbürgermeister
Dominik Krause
Rathaus – Marienplatz 8
80331 München

München, den 22. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit großer Besorgnis haben Präsidium und Elferrat der Münchner Gesellschaft Narrhalla aus der Presse erfahren, dass im neu gewählten Stadtrat Kürzungen im Kulturbereich diskutiert werden, die auch das Deutsche Theater und insbesondere die Ballsaison betreffen.

So sehr wir Verständnis für die Aufgabe des Stadtrats haben, der angespannten Haushaltslage Rechnung zu tragen, so sind wir doch der Auffassung, dass die geplanten Einsparungen in diesem Bereich in keinem angemessenen Verhältnis zu ihrer tatsächlichen Wirkung stehen.

Zwischen der Münchner Gesellschaft Narrhalla und dem Deutschen Theater besteht seit dessen Eröffnung im Jahr 1896 eine enge, historisch gewachsene Partnerschaft. Als traditionsreiche Kulturinstitution sind wir eng mit der Chronik des Hauses verbunden, das laut unseren Annalen als „Theater der Moderne sowie als Fest- und Ballsaal für München“ konzipiert wurde. Sein Ballsaal entwickelte sich seit der Eröffnung über Jahrzehnte zu einer bedeutenden Stätte der Begegnung, der Kultur und der Lebensfreude.

Die Faschingsveranstaltungen im Deutschen Theater waren dabei stets weit mehr als reine Unterhaltung. Sie vereinen lebendiges Brauchtum, Kunst, Gestaltung und gesellschaftliches Leben. Sie besitzen seit jeher einen hohen kulturellen, traditionsstiftenden Wert und sind ein fester und nicht wegzudenkender Bestandteil der Münchner Identität. Insbesondere deshalb wurde der Erhalt der Ballsaison bereits bei Gründung des Hauses satzungsmäßig verankert und im Jahr 2025 erfreulicherweise parteiübergreifend erneut bestätigt. Die Besucherzahlen der vergangenen Jahre mit einer klar steigenden Tendenz belegen die Richtigkeit dieser Entscheidung.



Ebenso wächst die Begeisterung der Münchnerinnen und Münchner für den Fasching stetig. Hinzu kommt die erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Bundesweit erwirtschaften Fasching und Karneval einen Umsatz von rund zwei Milliarden Euro. In Bayern beläuft sich der durch den Fasching generierte Gesamtumsatz auf etwa 250 Millionen Euro, wobei München und sein Umland den größten Anteil tragen. Veranstaltungen wie der Tanz der Marktfrauen, der Faschingszug der Damischen Ritter sowie zahlreiche exklusive Faschingsfeste leisten hierzu einen wichtigen Beitrag – viele davon finden im Ballsaal des Deutschen Theaters statt.

Gerade in einer Stadt wie München, die sich als Kultur- und Veranstaltungsmetropole versteht, ist der Ballsaal des Deutschen Theaters einzigartig.

Vergleichbare Räumlichkeiten, die sowohl die notwendige Kapazität als auch die historische Bedeutung und die besondere Atmosphäre bieten, stehen nicht zur Verfügung. Ein Verlust der Ballsaison würde daher eine Lücke hinterlassen, die an anderer Stelle nicht geschlossen werden kann. Dies würde den Münchner Fasching als anerkanntes Kulturgut nachhaltig schwächen und dauerhaft schädigen.

Als älteste und offizielle Faschingsgesellschaft Münchens – und damit als Hüterin dieser städtischen Kultur und Tradition – bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ebenso wie die Damen und Herren des Münchner Stadtrats sowie den neu zu wählenden Aufsichtsrat des Deutschen Theaters, gemeinsam Wege zu finden, dieses traditionsreiche Haus und die Ballsaison dauerhaft zu erhalten.

Damit die Stadt München ihren weltweiten Ruf für Kunst, historisches Brauchtum, Fasching und Lebensfreude bewahren kann, bedarf es auch künftig eines lebendigen Deutschen Theaters und ist als kulturelle Stätte gerade auch für den Fasching unverzichtbar.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Stolz

Präsident der Münchner Gesellschaft Narrhalla e.V.